Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 29

Artikel: Vom Zeitgenossen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-494752

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Pedant

Von Zeitgenossen

Der englische Schriftsteller J. A. Cronin verläßt England, um in der Schweiz ein Besitztum zu erwerben. Nach dem Grund befragt, erklärte er: «Ich habe schon lange Sehnsucht nach einem Land empfunden, in dem die Berge höher sind als die Steuern!»

☆

Ein amerikanischer Schriftsteller äußerte sich bei einem Auftreten vor der Fernsehkamera ausgerechnet sehr abfällig über das Fernsehen. «Wenn Sie so gegen das Fernsehen eingestellt sind», wurde er gefragt, «wieso treten Sie dann jeden Samstag hier auf?» – «Ich tue es aus Altruismus», erwiderte der Schriftsteller, «mit dem Honorar unterstütze ich eine bedürftige Familie – deren Oberhaupt ich bin.»

☆

Bischof Sheen, bekannter amerikanischer Kirchenredner, sagte: «Wenn man den heutigen Zustand der Welt betrachtet, möchte man manchmal wünschen, Noah hätte das Boot versäumt.»

☆

Somerset Maugham genießt seinen Lebensabend in seinem schönen Haus an der Riviera. Seine Gastfreundschaft ist bekannt. Kürzlich sagte er: «Um sich seine Freunde zu erhalten, muß man fünf Millionen besitzen, darf aber höchstens zwei zugeben.»

☆

Anläßlich der Verleihung des Nobelpreises an Hemingway gab dessen Verleger ein Festbankett. Die Tischnachbarin des Autors interessierte sich lebhaft für Hemingways Erfahrungen mit wilden Tieren. «Ist es wahr», wollte sie wissen, «daß man einem gereizten Löwen entkommen kann, wenn man nur eine brennende Fackel in der Hand hält?» – «Das kommt darauf an», erwiderte Hemingway, «wie schnell man mit einer brennenden Fackel laufen kann!» TR